

selbständig in Gedanken- und Handlungsreichum. Durch ihre Tätigkeit bei mehreren Z. und Ztg. erlangte ihre lebensnahen Skizzen weite Verbreitung. Bezüglich Gehalt und Form ihres Werkes ist sie als eine der besten Volksschriftstellerinnen ihrer Zeit zu bezeichnen.

W.: Liese, die Geschichte eines Stiefkindes. Eine Erzählung aus dem Wr. Volksleben, 1913; Die Wunder der Heimat. Roman aus der Nordstmk., 1916; Das Vorstadthaus (Roman), 1917; Wr. Gmüt (Erzählungen und Skizzen), 1917; etc.

L.: *Wr. Ztg. (Abendpost)* vom 16. 7. 1919; *Die Bücherwelt. Z. des Borromäuser. (Bonn)*, Jg. 15, 1918, S. 150 f.; *Kürschner*, 1936; *Nagl-Zeidler-Castle 3*, S. 782, 4, S. 1494; *A. Salzer, Illustrierte Geschichte der dt. Literatur*, 2. Aufl., Bd. 4, 1931, S. 1933 f.; *Madero; Mitt. M. Berni, Graz.* (Hanus)

Köferl Josef, Schriftsteller und Heimatforscher. * Lauterbach b. Petschau (Litrabachy, Böhmen), 20. 9. 1845; † ebenda, 1. 4. 1919. Besuchte ab 1863 die Lehrerbildungsanstalt in Prag und wirkte 1865–97 als Lehrer in Tachau. Er arbeitete auf heimatkundlichem Gebiet und veröff. in verschiedenen Z. Gedichte, Erzählungen etc.

W.: Heimatkde. für den polit. Bezirk Tachau, 1890; Supplement zur Heimatkde. des polit. Bezirkes Tachau, 1895; Herbstblumen (Mundartgedichte), 1901; Die Orgelbauer Gartner von Tachau, in: *Dt. Arbeit*, Jg. 8, 1908/09; Das Paulanerklöster Heiligen b. Tachau, in: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen*, Jg. 47, 1909; etc. L.: *Dt. Arbeit*, Jg. 1, 1901/02, S. 384; *Festschrift 600-Jahrfeier Tachau, 1329–1929, 1929; Brümmer; Kosel; E. F. Kasner, Böhmens dt. Poesie und Kunst*, Jg. 6, 1896; *F. Schuster, Tachau – Pfraumberger Heimat*, 1962; *Mitt. J. Haubner, Ternitz (N.Ö.) und G. Guggitz (†), Wien.* (König-Lenz)

Köffinger Johann Paul, Ps. Raimund Walther, Arzt und Schriftsteller. * Nürnberg-Gostenhof, 24. 3. 1786; † Ofen (Buda), 1845. Wirkte als Stadtphysikus in Ofen und widmete sich neben seiner ärztlichen Praxis besonders der dt. Dichtung. In ständiger Verbindung mit der Literaturwiss. im dt. Raum, war K. um die Erforschung dt. Literaturdenkmäler in Ungarn bemüht. K. schrieb Gedichte, mitunter in der Art der Bardenpoesie und begeisterte poet. Formungen hist. Stoffe. Auch in seinen Gelegenheitsdichtungen zeigte er Gedankengänge, die weit über den Tag des Anlasses hinausreichten. Sein Sohn Rudolf K. (1823–56), lebte als gesuchter Augenarzt in Pest. Literar. und musikal. hochgebildet, betätigte er sich auch als Schriftsteller.

W.: Germanien am Ende des Jahres (Ode), 1806; Gedichte, 1807; Lieder für Ungarns Bewaffnete, 1809; Ode an Alexander I. von Rußland, 1814; etc. Hrsg.: *Musenalmanach von und für Ungarn*,

1809; *Kalocsaer Codex* altdt. Gedichte, gem. mit J. Gf. Majláth, 1817.

L.: *Euphorion* 19, 1912, S. 278; *Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2*, S. 1047 f. und 1056, 3, S. 53; *B. Pukánszky, A magyarországi német irodalom története (Geschichte der ungarländ. dt. Literatur)*, 1926, S. 416 f.; *Wurzbach (bei Rudolf K.)*; *Szinnyei 7.* (Hanus)

Kögl Josef Sebastian, Heimatforscher.

* Vils (Tirol), 8. 2. 1803; † Cannstatt (Württemberg), 30. 8. 1856. Legte in Brixen die Lehramtsprüfung für Hauptschulen ab, wirkte im Lehrdienst in Reutte, Brixen und Bregenz und bildete sich mit großem Fleiß selbst weiter. 1842 fand er an der Nordseite des Domes von Brixen den Gedenkstein des Dichters Oswald v. Wolkenstein.

W.: Einige Notizen über den Pfarrbezirk Breitenwang, 1830; Geschichtlich topograph. Beschreibung über Vils, 1831; Geschichte des Dekanats Breitenwang, 1843; Hohenbregenz, 1852, 1856; Genealogien tirol. Adelsgeschlechter, in: *Neue Z. des Ferdinandeums* 11, 1845, 12, 1846 und in: *AföG* 5, 1850.

L.: *Mitt. der Zentralkomm.*, 1856 (X), I, S. 259; *Adler* 15, 1947–49, S. 239; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; J. E. Wackernell, Adolf Pichler*, 1925, S. 5 f., 257. (Grass)

Köhler Josef, Generalauditor. * Pruchna (österr.-Schlesien), 24. 4. 1863; † Wien, 11. 6. 1917. Stud. bis 1885 an der Univ. Wien Rechts- und Staatswiss., trat 1881 als Einjährig-Freiwilliger in das IR. 17 ein und wurde 1882 Lt. i. d. Res., 1886 Auditoriatspraktikant, 1891 Hptm.-Auditor, 1901 Mjr.-Auditor, 1912 Obst.-Auditor, 1916 Generalauditor. K. legte 1889 die Militär-Richteramtprüfung, 1897 die Prüfung für den höheren Militärjustizdienst ab. 1886–89 dem Garnisonsgericht Wien zugeteilt, kam er 1893 zur 4. Abt. des Reichskriegsmin. und war gleichzeitig Untersuchungsrichter beim Garnisonsgericht Wien. Ab 1909 Stellvertreter des Abt.-Vorstandes der 4. Abt. im Reichskriegsmin., 1914–17 Leiter der 4./I. Abt. K., Träger vieler Auszeichnungen, machte sich hochverdient um den Justizdienst des Militärs.

L.: *R. P. vom 14. 6. 1917; K. A. Wien.*

(Hillbrand E.)

Köhler von Damwehr Else, Pädagogin und Psychologin. * Lemberg, 24. 2. 1879; † Wien, 20. 12. 1940. Offizierstochter; besuchte die Lehrerinnenbildungsanstalt, 1899 Reifeprüfung für Volksschulen; dann Erzieherin bei den Kindern der Erzögn. Marie Valerie. Stud. an den Univ. Wien und Grenoble Französ., 1910 Lehramtsprüfung für Französ. an Mittelschulen. Anschließend an verschiedenen Mittel-